

Êzîd*innen und Sinti und Roma

Minderheitenrechte in der UN

Die Ezid:Innen, eine ethnoreligiöse Gemeinschaft mit Wurzeln in verschiedenen Teilen des Nahen Ostens. Ihre religiösen Praktiken verknüpfen, die Ezid:Innen mit ihrer kulturellen Identität. Ebenso sind Sinti und Roma ethnische Minderheiten, die über Europa verstreut sind. Diese Ethnien sind voll mit kultureller Geschichte und eigenen Sprachen. Beide Gruppen sind aufgrund ihrer Besonderheiten mit spezifischen Problemen konfrontiert.



Sowohl die Ezid:Innen als auch die Sinti und Roma pflegen reiche kulturelle Traditionen. Bei den Ezid:innen ist dies oft von mündlicher Überlieferung und ritualisierter Religionsausübung geprägt, während bei den Sinti und Roma musikalische Traditionen und Erzählkunst eine bedeutende Rolle spielen. Häufig werden diese reichen kulturellen Facetten oft missverstanden oder marginalisiert. Beide Gemeinschaften sind oft mit tief verwurzelten Vorurteilen, Diskriminierung und sozialer Ausgrenzung konfrontiert. Diese Konfrontation wirkt sich auf direktem Weg auf die Bildung und die beruflichen Chancen aus.

Sowohl die Yeziden als auch die Sinti und Roma haben das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung gemäß internationalen Menschenrechtsstandards. Leider ist die Realität oft geprägt von Verletzungen dieser Rechte.

Die Herausforderungen, denen die Yeziden und die Sinti und Roma gegenüberstehen, sind vielschichtig. Durch bewusste Bildung, Sensibilisierung und politisches Engagement können positive Veränderungen erreicht werden. Es ist entscheidend, ihre kulturelle Vielfalt zu schätzen und gleichzeitig entschlossen für ihre grundlegenden Menschenrechte einzutreten. Die UN-Minderheitenrechte bieten einen wichtigen Rahmen, um sicherzustellen, dass diese Gemeinschaften ihre Identität bewahren können und gleiche Chancen und Schutz vor Diskriminierung erhalten. Es ist eine kollektive Verantwortung, sich für die Wahrung dieser Rechte einzusetzen und eine inklusive Gesellschaft zu fördern.